



Wichtig darauf, daß die von euch gekauften Güter vornehmende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

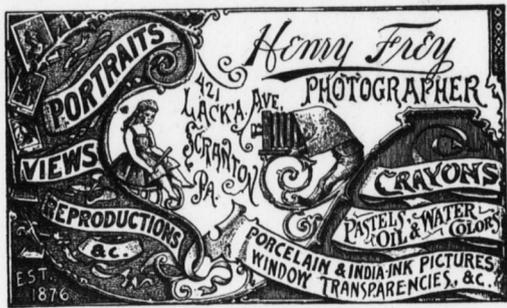
Blume's Kutschen Niederlage,

No. 522-524 Spruce Straße, (dem Gerichtshaus gegenüber.)

Hochgradige Wagen

jeder Beschreibung, für Geschäfts- und zu Vergnügungs-Zwecken.

Wir haben ein vorzügliches Assortiment von erster Klasse Wagen immer an Hand und zwar zu Preisen, die jeder Concurrenz ausweichen. Sprecht vor und nimmt unseren Vorrath in Augenschein. Wm. Blume und Sohn.



Trinkt . . .

E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
133-135 Nord Siebente Straße.



Stieff . . . Qualität

Eine Person, die ein Stieff Piano verkauft, hat dabei ein Gefühl der Genugthuung über ihre Handlungsweise, das unbedingt fremd ist bei einer Piano Transaktion, wodurch ein anderes Fabrikat von Pianos involviert ist.

Das Stieff ist unzertrennlich gut, jedes Stück von Mechanismus, das benutzt wird, um das Ganze eines Stieff zu vervollständigen, ist ein Atom von Ehrlichkeit. Es ist ein Ton von mechanischer Vollständigkeit, sowohl wie ein Ton von melodischer Süßigkeit an dem Stieff, das es ein leichterkauftbares Piano macht. Dann ist das Stieff permanent verlässlich—es haltet beinahe für immer. Stieffs kosten ein klein wenig mehr Geld wie andere Pianos, aber in Anbetracht ihrer Dauerhaftigkeit sind sie gut den Preis werth.

Geo. W. Finn,
138 Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
Feines stimmen eine Spezialität.

Englische Eskanien in China.

Aus London wird der republikanischen Chicago Tribune am 8. Juni Folgendes gemeldet: „Die chinesischen Wärrer erregen hier die größte Besorgnis. Man glaubt, daß das Vordringen der „Boxer“ nur im Interesse des Auslandes angesetzt wurde und das letztere sich dadurch die längst gewünschte Vorbereitungen sichern wird, während Groß-Britannien in Süd-Afrika noch mit der Unterjochung der Buren beschäftigt ist. In dieser Noth wenden die englischen Staatsmänner und die Presse sich hilfesuchend an Präsident McKinley, in der Hoffnung, daß er den Plänen Russlands ein kräftiges Halt gebieten wird.

Die britische Armee ist in Süd-Afrika so beschäftigt, daß nicht daran zu denken ist, daß irgend ein Theil derselben innerhalb der nächsten zwei Monate zurückgezogen werden kann. Die englische Armee in Indien ist jetzt schon schwach und wird noch weiter durch die Vererbung von 15,000 Mann nach Afrika vermindert werden müssen, um dort die britische Autorität wieder herzustellen.

England befindet sich deshalb in großer Noth, da es nicht im Stande ist, seine Interessen im fernem Osten wirksam vertreten zu können. Es ist in diplomatischen Kreisen wohl bekannt, daß Lord Salisbury alles in Bewegung setzt, mit Russland eine Verständigung herbei zu führen, daß er aber zu gleicher Zeit auch die englischen Interessen in China noch möglichst zu fördern sucht.

Man weiß auch gar wohl, daß Russland, wenn es unter dem Vorwand, den Frieden aufrecht erhalten zu müssen, erst in China Fuß gefaßt hat, sich nie wieder zurückziehen wird. Die englische Besetzung Egyptens hat einen Präcedenzfall geschaffen, und dieser würde Russland jetzt außerordentlich zu nützen kommen.

Zwischen dem amerikanischen Gesandten Choate und Lord Salisbury herrscht ein reger Meinungsaustrausch. Man weiß, daß der englische Minister sich bemüht, die Interessen der Vereinigten Staaten mit den feindlichen zu vereinigen.

Selbstverständlich wird jedes gemeinsame Vorgehen im Orient als ein moralisches, wenn auch nicht formales Bündniß mit den Vereinigten Staaten angesehen werden. Diese Verständigung wird dem amerikanischen Volke große Freude bereiten. Es wird mit Freude seine Kriegsflotte dazu hergeben, eine große Flotte nach China zu senden und aus den philippinischen Archipelen einige Veteranen Soldaten dem fliehenden Vetter zur Verfügung zu stellen, damit seine „Interessen“, die ja überall da sind, wo es von Rechts wegen nichts zu suchen hat, gewahrt werden.

Die Vereinigten Staaten sind doch die bedeutendste und treueste Provinz, die das betragene „Mutterland“ in dieser jetzt betriebligen Zeit noch hat. Gern werden sie die englischen Eskanien in China aus dem Feuer halten.

Die Aera der Prosperität.

Der Bericht der Dunn'schen Handelsagentur für den Monat Mai spricht ganze Bände. In diesem Jahre wurden in jenem Monate 947 Bantoroite angemeldet gegen 581 im selben Monate des Vorjahres. Die Verbindlichkeiten in diesem Jahre beliefen sich auf \$23,771,150.00, gegen \$3,820,688.00 im letzten Jahre.

Ferner heißt es: „Die Bankrotte im Mai waren nicht nur die größten, die in diesem Monate jemals zu verzeichnen waren, seit wir Buch darüber geführt haben, sondern in den 80 Monaten, über welche sich unsere Berichte erstrecken, gab es nur sechs, die ähnlich große Verbindlichkeiten aufzuweisen hatten.“

Der Bericht sagt ferner, daß die Anzahl der kleineren Bankrotte im Mai eine außerordentlich große war und die aller früheren Jahre, mit einer einzigen Ausnahme, übersteigt. Und gerade dies ist ein schlagender Beweis dafür, daß die vielgerühmte Prosperität höchstens eine Prosperität der Trübsal ist, die auf dem Ruin der kleinen Geschäftsleute, die nacheinander an die Wand gedrückt werden, begründet ist.

Tob durch Gewissensbisse.
Als Remmer, ein 65 Jahre alter Deutsche aus Howards Grove hat Selbstmord begangen, indem er sich in dem Wagon River nördlich von Sebogan, Wis., ertränkte. Herr Remmer war Mitglied der Jury anlässlich der Braun'schen Schießaffäre in Howards Grove gewesen und hat seitdem über das abgegebene Verdict beklagend nachgedacht. Dieses ewige Nachdenken über den Gegenstand hat ihn, wie man annimmt, seines Verstandes beraubt. Unter einem Gut, welches er am Ufer des Flusses zurückgelassen hatte, befand sich ein Bettel, auf welchem geschrieben stand, er (Remmer) sei ohne seine Schuld in die Anlegelegenheit hineingekommen worden und zühe es vor, zu sterben. Der Verordene war ein Schwager von Frau Charles A. Bohn, der Gattin des Mayors von Sebogan. Er hinterläßt eine Wittwe.

Nach vierzig Jahren.
Vor 40 Jahren verstarb Dr. Abraham Smith, der sich in Galesburg, Mich., einer guten Praxis erfreut hatte, plötzlich, als ob die Erde ihn verschlungen hätte. Vorher waren in jeder Gegend zahlreiche Häuserchen vorgekommen, deren Urheber nicht ermittelt werden konnten. Donnerstag wurde nun in einer alten Dachkammer Dr. Smith's Schädel aufgefunden. Nicht weit davon stieß man auf Juwelen. Alte Bürger glauben jetzt, daß der Doktor der Anfänger einer Häuserbande war und daß die Juwelen von ermordeten Anspielern herrührten.

Amerikanische Herrschaft auf Cuba ein Fehlschlag.

Der Bericht des britischen Consuls auf Cuba für das Jahr 1899 stellt fest, daß das erste Jahr amerikanischer Herrschaft auf der Insel eine Enttäuschung sei. Die erwartete Wiederaufhebung des Handels, Kapitalzufluß und neue öffentliche Unternehmungen sei nicht zu constatiren. Der Bericht sagt, daß die Verantwortlichkeit hierfür nicht den amerikanischen Beamten zuzuschreiben sei. Sie hätten ehrlich und in gutem Glauben für das gearbeitet, was sie im Interesse der Insel für das Beste gehalten hätten. Es sei nicht leicht, zu sehen, was mehr hätte gethan werden können. Das Eine, was nöthig sei, könnten sie indessen nicht geben—nämlich die Einrichtung einer dauernden Regierungsform.

Völlig reich geworden.

August Müß, einem alten Deutschen, wohnhaft in der Vorstadt West Etna, Pittsburg, Pa., wurde eine freundliche Geste, so hätte die Lebensversicherung seinen Tod zur Folge gehabt. Ein Brief aus der alten Heimath zeigte ihm an, daß sein Bruder, ein Spielwaarenfabrikant in Berlin, ihm ein Vermögen von ungefähr \$50,000 hinterlassen habe. Raum hatte Müß den Brief gelesen, als er ohnmächtig zusammenfiel. Er wurde einige Stunden später in bewußtlosem Zustande aufgefunden und konnte erst durch ärztliche Hilfe in's Leben zurückgerufen werden. Der alte Mann, bereits im 65. Lebensjahre, fristete sein Leben mühsam als Tagelöhner und kann sich noch gar nicht an den Gedanken gewöhnen, daß er sein Lebensalter als wohlhabender Mann wird beschließen können. Er wird so bald wie möglich die Reise nach der alten Heimath antreten.

Neber hundert verlegt.

Durch die Explosion eines Oelbehälters bei Somerville, Mass., wurden Donnerstag Abend mehr als hundert Personen verletzt, mehrere schwer. Zwei Tode sind bereits aufgefunden worden. Als einer der drei Oelbehälter, die in den Yards der Boston & Maine Eisenbahn zwischen mehr als tausend mit Waaren gefüllten Frachtwagen standen, Feuer fing, verbreiteten die Flammen einen solchen heftigen Schein, daß Alles nach dem Brande lief. Während die Zukauer auf den Dächern der Wagen und an anderen Plätzen standen, ereignete sich die Explosion, die solches Unheil anrichtete.

Unzufriedene Indianer.

Die Banlet Indianer in Red Lake, find auf die Regierung sehr böse zu sprechen, weil diese am genannten Orte eine Schule für \$30,000 errichten läßt. Diese Indianer treten jedem Veruche entgegen, sie zu civilisiren. Sie haben viele Jahre lang die Annahme von Jahresgehältern abgelehnt, behauptend, daß ihnen die Regierung nicht ihren gerechten Antheil an Indianergebühren gegeben habe. In Befürchtung eines Angriffs bewaffnen sich die weißen Anführer in der Nachbarschaft der Reservation und es werden ihnen von Solway aus Waffen nebst Munition gesandt. Die Indianer führen nächtliche Kriegszüge auf.

Dürfen nicht theilen.

Im Bundes-Kreisapellations-Gericht befähigte Richter Gray die Entscheidung der unteren Instanz in Pittsburg, durch welche ein Antrag auf Auflösung der Harmony Society in Economy, Pa., abgewiesen wurde. Eine Nichtabweisung des Antrags hätte die Verteilung von \$2,000,000 Altkna, über welche das Gemeinwesen verfügt, welches Anfang dieses Jahrhunderts von einer Anzahl deutscher Emigranten gegründet wurde, zur Folge gehabt. Die Mitgliederzahl ist jetzt auf angewachsen und alles gehört ihnen gemeinsam.

Franko-amerikanische Allianz.

R. Gerville-Beache, Deputirter für Guadeloupe, hat im „Eclair“ einen Artikel veröffentlicht, in welchem er die Gründung eines Vereins anregt, der sich die Herbeiführung einer Allianz zwischen dem Ver. Staaten und Frankreich zur Aufgabe machen soll. Als Präsidenten einer solchen Organisation schlägt er den früheren Minister Leon Bourgeois vor. Der Artikel hat weitgehendes Aufsehen erregt. Wie verlautet, sollen viele französische Staatsmänner die Idee in günstiger Weise auffassen.

Haben Sie ein

Kodak?

Wenn nicht, so erlangen Sie eins und Sie werden darüber erfreuen, welche Freude es bereitet. Beim Kaufe eines, oder wenn in Bedarf von photographischen Arbeiten, geht zu

Kemp's Studio,

103 Wyoming Avenue.

Baurolt zu verkaufen.

gelegen nahe der Eisenfabrik in der 10. Ward. Leicht Anspannung, wenn jemand bauen will; der Rest kann stehen bleiben. Nachfragen in der Offiz.

Robert Jewell, Metzger.

Union Straße, Taylor, Pa., empfiehlt den besten Deutschen feine angezeichneten Würste, Fleisch jeder Art, Schmalz etc. und garantiert billige Preise und die beste Bedienung

Rudolph Steffen, Deutscher Metzger.

Larch Straße, Ecke Adams Avenue, Scranton.

Beides frisches und gefalzenes Fleisch; feine frische Fleischgemache Würst an Hand.

Bermischtes Inland.

— In Cape Rome ist das Kriegsgesetz erklärt worden.
— Robert Krause, einer der angesehensten deutschen Bürger und Geschäftsmänner von Davenport, Iowa, ist plötzlich gestorben.
— Garret A. Hobart, der kürzlich verstorbenen Vicepräsident der Ver. Staaten, hat ein Vermögen von \$2,628,941 hinterlassen.

— Polizei-Commissär George Henshaw von Cincinnati ist in Berlin eingetroffen, um die Polizeiverwaltung der Stadt Berlin zu studiren.
— John L. Remington, ehemaliger Gouverneur von Dakota und Reaktor des „Alabama Home“, ist in Oxford, Tenn., im Alter von 75 Jahren gestorben.

— Die demokratische Staats-Convention von Maine nominirte S. L. Lord von Saco als Gouverneur und indigitirte die in Kansas City angenommene Plattform.
— Der „göttliche Heiler“ Francis Truitt bekannte sich schuldig, die Post zu betrügerischen Zwecken benutzt zu haben und wurde zu einer Geldstrafe von \$2500 verurtheilt.

— Jos. H. Hoffmann, der Präsident des „Hebrew Technical College“ in New York, ist wegen seiner Wohlthätigkeit weit bekannter Mann, ist im Alter von 67 Jahren gestorben.
— In Columbia, Ill., wurden Geo. Schöning und Wm. Grab, deren Wagen von einem Zuge der Baltimore und Ohio Eisenbahn getroffen wurde, getödtet, und Fred Frige schwer verletzt.

— In Westfield, Mass., ist Theodor Blauke, ein Kind von vier Jahren, in den Flammen umgekommen. Allein in der elterlichen Wohnung zurückgelassen, spielte das Kind mit Streichhölzern und steckte seine Kleider in Brand.
— In Trenton, N. J., wurde die National Telephone Co. mit einem autorisirten Capital von \$50,000,000 incorporirt. Die Gesellschaft wird Telephone- und Telegraphenlinien in New Jersey und anderen Staaten einrichten und betreiben.

— In Philadelphia hat Frau Elizabeth Schöning von 2044 North Triana Straße aus Gram über den Verluß ihres Vaters ihren 9-jährigen Töchterchen Irene Leubmann gegeben; dann nahm sie selbst das Gift und ging mit dem Kind nach dem Badezimmer, wo sie den Gasbath aufdrehte. Man fand beide als Leichen.

— Das Marine-Departement ist benachrichtigt worden, daß das Schlachtschiff „Oregon“, welches auf dem Vinland-Rod im Golfe von Peshchit auftrieb, nach einigen Tagen aber wieder stot gemacht wurde, in Tschifu angekommen ist. Das Schiff wird nach Kure in Japan fahren, um dort ins Trockendock gebracht und reparirt zu werden.

— Eine ganze aus neun Personen bestehende Familie starb in der Nähe von Galico Rod, Marion County, Ark., infolge des Genußes von Fleggenpilzen, die man für Champignons gehalten hatte. Die Opfer sind der 40 Jahre alte T. J. Finl, seine 30-jährige Frau und sieben Kinder. Alle erkrankten nach benedigtem Rohle und Keines erholte sich.

— In einem Kampfe, der am Arkansas Fluß, 40 Meilen östlich von Glenoco, O. T., zwischen Bundespolizei und Delverados stattfand, wurde ein Bundesmarschall getödtet und drei Bundeskrieger verwundet und gefangen genommen. Viele Banden von Diebheibern hatten jene Gegend schon seit längerer Zeit unsicher gemacht und die Bewohner terrorisirt.

— In Boston hat der Staats-Convent der Socialisten folgendes Tictel aufgestellt: Gouverneur, S. H. Bradley von Haverhill; Vice-Gouverneur, Geo. Wren von Springfield; Staats-Secretar, A. W. Barr von Worcester; Staats-Schatzmeister, Stephan D'Shaugnessy von Boston; Staats-Auditor, Frank Walsh von Wrocton; General-Anwalt, J. F. Willinger von Wrocton.

— Die Internationale Bäder-Union No. 36, New York, zum größeren Theile aus jüdischen Arbeitern bestehend, hat ihre sämtlichen Mitglieder, etwa 900, die mit wenigen Ausnahmen an der unteren Dfseite von Manhattan in Arbeit stehen, behufs Erzwingung der 10stündigen Arbeitszeit an den Streik beordert. Auch die sechsentägige Arbeit per Woche soll abgeschafft werden. 3000 Bäderisten sind von dem Streik befreit.

— In Worcester, Mass., vernichtete eine Feuerbrunst die Holzvorräthe der Crane Lumber Co. und der Daniels-Cornell Co. Feuerwehmann Luby wurde schwer verlegt. Der materielle Schaden beträgt \$160,000. — In Philadelphia wurde die Rifenfabrik von Thomas B. Rice durch Feuer zerstört. Verlust \$50,000. Ebenfalls wurde in den Schmelzwerkstätten der Wm. Gramps Sons Ship Building Co. durch Feuer ein Schaden im Betrage von \$15,000 angerichtet.

— Die Executive des Ver. Staaten Braumeister-Verebandes hat den im Monat September abgelaufenen jährlichen Convent nach Buffalo, N. Y., einberufen. Für den ferneren Verlauf und die Entwidlung des Verebandes dürfte dieser Convent von großer Bedeutung sein, da von dem Zweigverein in Baltimore die Bildung einer Braumeister-Union unter einem Charter der American Federation of Labor angesetzt worden ist. Der diesbezügliche Aufruf wurde bereits veröffentlicht.

— In der Umgegend von Chippewa Falls, Wis., wurde durch einen Gewittersturm schwerer Schaden angerichtet. Der Blitz traf das Dach der Stadthalle, welches demolirt wurde. Es ist das dritte Mal, daß dieses Gebäude vom Blitz getroffen worden ist. In einem Wohnhause entkam die Familie mit knapper Noth; die Möbel wurden zertrümmert, ferner wurde ein Bett, in welchem zur Zeit mehrere Personen schliefen, vollständig in Asche verwandelt, doch glücklicherweise entkamen die Schläfer unverletzt.

Ausland.

— In Riga ist die Altistin Matfjilbe Lofse gestorben.
— In Berlin ist der Porträtmaler Max Romer und in Ghur in der Schweiz der Componist Ludwig Liebe gestorben.
— In Breslau ist der hervorragende Anatom und Professor an der dortigen Universität Gustaf Born im Alter von 49 Jahren gestorben.

— Der Bundesrath hat den bekannten Silberapfel Reichstags-Abgeordneten Dr. Arendt zum Mitgliede der Reichsschuldencommission erwählt.
— In Stuttgart hat der Bankier Eduard Beder, nachdem er sein ganzes Vermögen an der Börse verpelulirt hatte, seine Frau und sich selbst erschossen.

— Die Behauptung eines Londoner Blattes, daß Deutschland eine Anleihe von 100,000,000 Mark in New York aufnehmen will, wird in Berlin nicht geglaubt.
— General-Major von Lefel, Commandeur der 28. Division, ist zum Oberbefehlshaber der Streitkräfte in China mit dem Range eines General-Lieutenants ernannt worden.

— Das britische Kriegsschiff „Porpoise“ hat die britische Flagge auf der Riau oder Sabage Insel, 300 Meilen nördlich von der Tongagruppe aufgehissen. Die Insel produziert jährlich 700 Tonnen Copra.
— Franz Wunderlich, der Emdrecher Welcher aus dem Hause des Grafen Eulenburg in Berlin kürzlich Schmalzladen und Geld im Gesamtwerthe von 25,000 Mark raubt, wurde zu zweieinhalbjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

— Einem Briefe aus Sydney, Australien, zufolge, wurde an der Küste von Neubritannien eine Anzahl von Buschmännern von Kap Oxford von Kannibalen verschleppt. Die deutsche Regierung hat Schritte zur Bekämpfung der Menschenfresser.

— Zweiunzwanzig der Zumalantener, welche während der kürzlich antieimlichen Exreise in Stolz, Westpreußen, sich dem Militär und der Polizei widersetzen und 22 Husaren sowie Polizisten verwundet, wurden mit Gefängnisstrafen von vier Monaten bis drei Jahren bestraft.

— Mit auffälliger Schärfe constatirt die offizielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, daß die Meldung Londoner Blätter, der Kaiser werde demnächst wieder England besuchen, falsch sei. Der Kaiser werde, fügt das Blatt kurz hinzu, den Negatten in Sines nicht bewohnen.

— Der berühmte „Graf de Toulouse-Lautrec“ wurde in Montreal, Canada, auf die Anklage der Falschung hin zum Proceffe festgehalten, welcher vor dem Court of Queens Bench am 1. September zur Verhandlung kommen wird. Seine Gattin war im Gerichtssaale anwesend.

— Prinz Rupprecht, der Enkel des Prinz-Regenten Luitpold und ältester Sohn des Kronfolgers Prinzen Ludwig von Bayern, wurde mit der Prinzessin Gabrielle von Bayern in München getraut. Kaiser Wilhelm war durch den Prinzen Joachim Albrecht von Preußen vertreten.

— Der neue Dampfer der Red Star Line, „Waterland“ geheilen, wurde am Clyde, Glasgow, mit Erfolg vom Stapel gelassen. Er ist der erste der vier großen, prächtig ausgestatteten Postdampfer, welche die genannte Schiffs-Gesellschaft für die Route New York-Antwerpen bauen läßt.

— Der französische Consul in Shanghai hat Nachricht, daß der chinesische Botschafter in Moulten in eigener Person den katholischen Bischof Guillon erwiderte. Außer diesem wurden noch vier Bäter und zwei Schwestern der französischen Mission sowie zahlreiche eingeborene Christen massaktrirt.

— Gegen den Afrika-Reisenden Krause, welcher der deutschen Regierung den Vorwurf gemacht hat daß sie in Togo den Sklavenhandel dulde, ist wegen Verleumdung das strafrechtliche Verfahren eingeleitet worden. Da Krause zur Zeit nicht aufzufinden ist, wurde gegen ihn ein Sterbbrief erlassen.

— Mittheilungen, welche Einwohner der Rue Gerbantes in Paris der Polizei machten, führten zur Entdeckung einer Fabrik falscher brasilianischer Banknoten und zur Verhaftung von sechs Fälschern. Unter letzteren befindet sich Horace L. Marfard, ein Sohn des berühmten Kupferstechers und ein Pathenkind Horace Bernick. Die Fälscher wollten im August 4,000,000 Francs Falschitate in Kurs legen.

— In Omunden fand die Vermählung des Prinzen Max von Baden mit der Prinzessin Marie Louise von Cumberland statt. Pfarrer Koch von Omunden vollzog den Trauakt. Nach der Trauung traten die Neuvermählten sofort die Reise nach Karlsruhe an. Kaiser Franz Joseph, die Könige von Dänemark und Griechenland, der Prinz von Wales und andere Fürstlichkeiten wohnten der Hochzeitsfeier bei.

— Der conservative Publicist und Politiker Philipp von Nathusius-Ludom ist im Alter von 58 Jahren in Berlin gestorben. Der Verstorbene leitete von 1872 bis 1876 die Redaction der „Rechtszeitung“ in Berlin. Auch begründete er den „Reichsboten“ und gab mehrere Broschüren im conservativen Interesse heraus. In 1877 gehörte er auch dem deutschen Reichstage an, aber nur für kurze Zeit, da seine Wahl für ungültig erklärt wurde und die Neuwahl gegen ihn entschied.

— Der bayerische, sächsische, württembergische und badische Gesandte in Berlin, der Reichstagsabgeordnete Prinz von Arenberg, Bankier Wendelsohn, Reichsbankdirector Koch und andere haben ein Hilfs-Comite gebildet, das unter Anlehnung an die Gesellschaft vom Rotzen Kreuz für die Pflege der Verwundeten in China Sorge tragen wird. Zu Präsidenten des Comites sind der Herzog von Ratibor und der bayerische Gesandte in Berlin, Frhr. von Lerchensfeld, ernannt worden.

Winlens

Challies und Hemden

Zailen.

Ausgewähltes Assortement der besten ganz Wolle „französischer Challies“, in Mustern für Haus- & Geschäftler sehr passend.

Spezieller Preis, 39 Cents.

Extra feine Linie von besten Satin gestreiften Challies, in einfachen Grundfarben, Polka Dots und Fancies.

Preis, 75 Cents.

Hemden Zailen

Können am besten durch Beschäftigen beurtheilt werden und wie unsere in den letzten paar Wochen sich verhalten, deutet an, daß die Stile correct und die Preise richtig sind.

Wir zeigen ein großartiges Assortement in allen den leitenden Materialien und laden Sie freumblichst ein, dasselbe selbst anzuschauen.

510 und 512 Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

213 Wyoming Avenue,

zu ehener Erde.

Repräsentanten:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,
In Fall: Fidelity and Casualty, N. Y. & Co. & Fidelity & Guaranty; Deutsche National, Stuttgart, Deutschland; Norddeutscher National, Wilmansdorf, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable & M., Providence, R. I.; United States, Philadelphia, Pa.

Major's Cement

Remember MAJOR'S RUBBER CEMENT, MAJOR'S LEATHER CEMENT.

Deutsche Apotheke,

G. Lorenz,

418 Lackawanna Ave. und 66 Washington Ave. und Marion Straße.

Louis Lohmann's Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

R. A. Zimmerman,

Advokat und Rechts-Anwalt, Handels-Verkehrs-Gebäude, dem Court-Haus gegenüber. Deutsche Klienten werden speziel berücksichtigt.

John Armbrust, Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue, wird sich bestreuen, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und feine frisches und bestes Fleisch (einer Kunden jederzeitzufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Reserve.